

IN DIESER AUSGABE

Kernaussagen aus der ForstBAR, S. 1

Forstökonomische Daten im Netz, S. 3

Qualitätssicherungskonzept, S. 3

Fachausschuss
ForstBAR

Der Fachausschuss setzt sich für die Jahre 2019 – 2022 wie folgt zusammen:

- Matthias Biolley, Projektleiter
- Hanspeter Conrad, Leitung
- Christian Widauer, Mitglied
- Lorenz Bader, Mitglied
- Ludovic Crausaz, Mitglied
- Patric Bürgi, Mitglied
- Robert Schickmüller, Mitglied

Faire Hackholzpreise – abgeleitet aus der
ForstBAR ein Beitrag von Chr. Widauer

Anlässlich der bisherigen Erfa-Tagungen wurden in erster Linie Buchungsgrundsätze und Buchungsprobleme in der ForstBAR behandelt. Angesichts der hohen Aktualität des Themas „Energieversorgung und -preise“ wurde an der Erfa-Tagung 2022 über die Beurteilung der Bereitstellungskosten für Energie-Stückholz und Waldhackschnitzelholz anhand der ForstBAR diskutiert. Energieholz macht in den laubholzreicheren Gebieten der Schweiz bereits gut die Hälfte der Holznutzung aus.

In der ForstBAR werden je Kostenträger Kosten und Erlöse erfasst und Erfolge ermittelt. Die Energie-Stückholzproduktion und die Hackschnitzelproduktion sind Kostenträger, in denen der Betriebserfolg der Weiterverarbeitungsschritte von Rohholz ermittelt wird. Die Forstbetriebe verwenden für die Weiterverarbeitung überwiegend betriebseigenes Rohholz, dessen Bereitstellungskosten in der Waldbewirtschaftung anfallen. Gemäss ForstBAR-Handbuch wird das betriebseigene Rohholz aus der Waldbewirtschaftung zu Marktpreisen an die Kostenträger Energie-Stückholzproduktion und Hackschnitzelproduktion verrechnet.

Während für Buchenbrennholz kranlang, das wichtigste Ausgangssortiment für die Energie-Stückholzproduktion, ein relativ transparenter Markt besteht, kann beim Wald-Hackschnitzelholz nicht wirklich von Transparenz gesprochen werden. Einerseits ist das Wald - Hackschnitzel-

Faire Hackholz-
preise – abgeleitet
aus der ForstBAR
ein Beitrag von
Chr. Widauer

- Energieholz

- interne Verrechnungen

holz hinsichtlich Holzarten und Dimensionen heterogen. Andererseits sind viele Forstbetriebe für das Wald-Hackschnitzelholz in langfristige Lieferverträge mit trägen Preisanpassungsmechanismen eingebunden. Daher müssen die resultierenden Erfolge in den beiden Kostenträgern Energie-Stückholzproduktion und Hackschnitzelproduktion als „kalkulatorisch“ bezeichnet werden.

Betriebswirtschaftlich gewann sowohl die Energie-Stückholzproduktion als auch die Hackschnitzelproduktion seit Mitte 2021 mit der Zuspitzung der Energieversorgungslage in Europa stark an Bedeutung. Die Tatsache, dass viele Energie-Stückholzproduzenten auch in der Schweiz die Nachfrage seit Sommer 2022 kaum mehr bewältigen konnten und sich unzählige Hackschnitzelfeuerungen aufgrund der im Vergleich zu anderen Energieformen tiefen Energieholzpreise in der Planungs- oder Realisierungsphase befinden, ist nur auf den ersten Blick erfreulich. Spätestens bei einer genauen Betrachtung des finanziellen Aspekts fällt auf, dass trotz bereits erfolgter Preiserhöhungen für Energieholzsortimente in vielen Forstbetrieben erhebliche und aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage anschwellende Verluste resultieren, wenn die Preise nicht kostendeckend kalkuliert werden.

Wird nur der Erfolg der Energie-Stückholzproduktion oder Hackschnitzelproduktion betrachtet, entsteht ein unvollständiges Bild. Zusätzlich muss der Erfolg der Vorleistungen in der Waldbewirtschaftung einbezogen werden. Denn auch die forstbetriebs-internen Verrechnungswerte für das Rohholz müssen den Produktionskosten in der Waldbewirtschaftung gegenübergestellt werden. Für die Beurteilung der Verkaufspreise ihres Energieholzes müssen die Forstbetriebe sowohl das Ergebnis der Energieholzproduktion in der Waldbewirtschaftung als auch das Ergebnis der Energie-Stückholz- und/oder Hackschnitzelproduktion berücksichtigen.

Die Holzerntekosten werden anhand der ForstBAR für die Gesamtnutzung ermittelt. Sie lassen sich für Stamm-, Industrie- und Energieholz kaum trennen, weshalb sich eine gleichmässige Aufteilung der Kosten auf alle Sortimente rechtfertigt. Auch die anderen in der Waldbewirtschaftung anfallenden Kosten für Strassenunterhalt, 1. Produktionsstufe und Verwaltungstätigkeiten wirken sich auf sämtliche in der Waldbewirtschaftung erzeugten Sortimente aus und sollten daher gleichmässig aufgeteilt werden.

Christian Widauer
Widauer & Partner

Forstökonomische Daten im Netz

- Onlinedatenbank
- Kennzahlen

Forstökonomische Daten im Netz

Die Onlinedatenbank „STAT-TAB“ des Bundesamtes für Statistik (BFS) stellt eine Vielzahl wertvoller betriebswirtschaftlicher Kennzahlen zur Schweizer Forstwirtschaft zur Verfügung. Online zu finden sind mehr als 700 Kennzahlen zur strukturellen und ökonomischen Situation der Schweizer Forstbetriebe aus dem Forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz (TBN) der Schweiz sowie der Schweizerischen Forststatistik (FS). Zudem liefert die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) detaillierte Daten zur Wertschöpfung der Schweizer Waldwirtschaft. Mit der praktischen Exportfunktion können die Daten individuell zusammengestellt und einfach weiterverarbeitet werden. Diese können beispielsweise für Betriebsvergleiche genutzt werden. Die strukturelle und wirtschaftliche Situation der TBN-Betriebe ist zudem ab dem Wirtschaftsjahr 2008 in vier Printpublikationen detailliert dargestellt und interpretiert.

Weiterführende Informationen

Bundesamt für Statistik (BFS): <https://www.pxweb.bfs.admin.ch>
→ 7 Land- und Forstwirtschaft

Bundesamt für Umwelt (BAFU): [Printpublikationen TBN](#)

Patric Bürgi
Berner Fachhochschule

Qualitätssicherungskonzept

Seit 2019 werden die Betriebe des forstlichen Testbetriebsnetzes der Schweiz durch Experten des BAR-Fachausschusses auditiert. Die Audits haben das Ziel Verbesserungsmöglichkeiten in der Erhebung (Datengrundlagen oder in den Erhebungsmethoden) zu identifizieren und den Austausch mit den Anwendern der ForstBAR zu fördern.

Die Datenqualität des forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes der Schweiz ist bereits auf einem hohen Niveau, trotzdem kann man sich noch laufend verbessern.

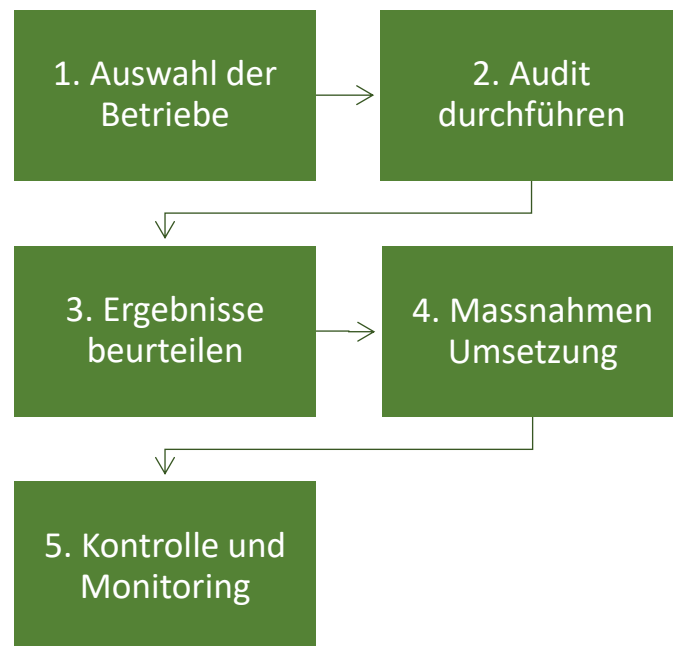
Nach zwei Jahren Audits wurde festgestellt, dass einzelne Betriebe die aus den Audits abgeleiteten Verbesserungsvorschläge, Feststellungen und Massnahmenvorschläge nicht umgesetzt haben.

Deshalb hat der Fachausschuss an der Sitzung vom 16.06.2021 empfohlen, dass ein «Qualitätssicherungskonzept» für das TBN entwickelt werden sollte.

Qualitätssicherungs- konzept

- Erkenntnisse
- Ablauf

Qualitätssicherungskonzept



1 Auswahl der Betriebe

WaldSchweiz empfiehlt dem BAR-Fachausschuss Betriebe, die sich für ein Audit eignen.



2. Audit durchführen

Die ausgewählten Betriebe werden informiert und es wird ein Termin festgelegt. Zwei Mitglieder vom BAR-Fachausschuss führen das Audit, gemäss einer Checkliste durch.



3. Ergebnisse beurteilen

Die Auditoren teilen das Ergebnis (oder die gewonnen Erkenntnisse oder Feststellungen) jeweils in eine der drei unten aufgeführten Kategorien ein und präsentieren dieses dem BAR-Fachausschuss.

Die Kategorien sind: - Normal
- Problematisch
- Kritisch



4. Massnahmen Umsetzung

Die zu treffenden Massnahmen sind entsprechend dem Auditresultat und anhand eines Schemas (9 Massnahmen) abzuleiten. Die auditierten Betriebe werden von WaldSchweiz über das Ergebnis informiert, sowie über die Massnahmen, welche zukünftig zu berücksichtigen sind.



5. Kontrolle und Monitoring

WaldSchweiz stellt sicher, dass die aufgeführten Maßnahmen umgesetzt und kontrolliert werden sowie ob die im Dokument Checkliste genannten Punkte korrigiert wurden.

Ludovic Crausaz
WaldSchweiz



Rückmeldeformular

- Anregungen, Fehler und Wünsche betreffend ForstBAR können via PDF- Formular „[ForstBAR-Rückmeldungen](#)“ an den Fachausschuss gesendet werden.